



Damit die Stützmauern in den Weinbergen erhalten bleiben, haben sich Karin Eisenmann und ihre Schwester Birgit Hahn-Woernle zusammengetan, um Claus Hägele und Otto Rapp (von rechts) vom Staffelsteiger Verein mit einem großen Scheck zu erfreuen. Foto: Eisenhardt

## Kulturgut erhalten

■ **ESSLINGEN:** Großer Scheck für Staffelsteiger Verein

**(eis/daw) – Einen Scheck über 10 000 Euro haben die Schwestern Birgit Hahn-Woernle und Karin Eisenmann aus Esslingen für Otto Rapp, Erster Vorsitzender des Staffelsteiger Vereins, und seinen Vize Claus Hägele mitgebracht. Auch vom Landkreis bekommen die Weingärtner künftig finanzielle Unterstützung.**

Im März wurde der Verein mit dem Ziel gegründet, die Terrassenweinberge der Esslinger Neckarhalde mit ihren Steillagen zu erhalten. Immer mehr der Trockenmauern aus Stubensandstein fallen ein, der Handlungsbedarf ist groß. „Ich habe es in der Zeitung gelesen, wie es um die Stützmauern steht. Deren Erhaltung ist ein riesiges Problem und allein von den Weingärtnern nicht zu tragen. Die Weinberge gehören zum Esslinger Kulturgut, schon im Mittelalter haben sie zum Reichtum und Prestige der Stadt beigetragen. Da habe ich mir gedacht, dass man deren Erhalt unterstützen muss“, erklärt Birgit Hahn-Woernle die Intention ihrer gemeinsamen Spende mit ihrer Schwester Karin Eisenmann. „Allein von uns Wengertern kann dieses Kulturgut wirklich nicht erhalten werden, wir sind auf jede Unterstützung angewiesen“, bestätigt Otto Rapp. Bis vor 20 Jahren hätten

sich die Esslinger Wengerter noch alleine um die Weinberge in Steillage gekümmert. „In den nächsten zehn Jahren ist das keine Handvoll Weingärtner mehr, die noch hauptberuflich in den Steillagen arbeiten. Es kommen aber keine Jungen nach. Wenn die Mauern zusammenfallen, kann kein Wein mehr auf diese altbewährte Art angebaut werden.“ Man freue sich entsprechend riesig über die private Spende und hoffe, dass dies auch für andere ein Anreiz sei, sich am Erhalt des Kulturguts zu beteiligen, hoffen Rapp und Hägele. „Ab dem kommenden Jahr haben wir nun auch Unterstützung von der Stadt und der Unteren Naturschutzbehörde zugesichert bekommen. Das ist ein weiterer wichtiger Schritt.“ Auch die 10 000 Euro aus der aktuellen Spende werden laut Rapp für den Mauerbau eingesetzt. Für den Erhalt der Trockenmauern macht sich jetzt auch der Landkreis stark. „Wir werden den Weingärtnern bei dieser Sisyphusarbeit finanziell unter die Arme greifen“, erklärt Landrat Heinz Eininger und kündigt an: „Durch die Aufnahme in die Landschaftspflegerichtlinie des Landes hat der Landkreis die Möglichkeit, den Weinbergbesitzern hierfür jährlich 30 000 Euro zur Verfügung zu stellen.“